

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 75 (1995)
Heft: 4

Vorwort: 1945
Autor: Wirth, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL		
Michael Wirth		
1945	1	
POSITIONEN		
Ulrich Pfister		
Abenteuer Neat	3	
Albert A. Stahel		
Zur strategischen Lage	4	
IM BLICKFELD		
Peter Bührer		
Hitler und der Genozid an den Armeniern ...	7	
DOSSIER		
1945		
Heinz Albers		
Albrecht Haushofer		
Persönliche Erinnerungen	11	
Johann Ulrich Schlegel		
Johann Georg Elser		
Der Hitlerattentäter des Münchner		
Bürgerbräukellers	13	
Karlheinz Weissmann		
Edgar J. Jung		
Ein konservativer Revolutionär gegen Hitler ..	14	
Thomas Sturm		
Die Distanz als Chance zum Nachdenken		
Ein Gespräch mit Christian Graf		
von Krockow	18	
Ralf Altenhof		
Das Urteil nicht scheuen		
Klaus Sühls Sammelband «Vergangenheits-		
bewältigung 1945 und 1989»	22	
Urs Bitterli		
Täter, Opfer, Zuschauer bei der Vernich-		
tung der europäischen Juden		
Zum Werk des Holocaust-Forschers		
Raul Hilberg	24	
Michael Rinn		
Über die dargestellte Wirklichkeit		
Gedanken zu «Schindlers List» von		
Steven Spielberg	29	
Ursula Amrein		
Das Zürcher Schauspielhaus und		
die geistige Landesverteidigung	34	
KULTUR		
Anton Krättli		
Vom «Geschwätz des Lebens»		
zur «Tagesordnung des Ewigen»		
«Wohnen Dämmern Lügen»		
von Botho Strauss	41	
Michael Wirth		
Die Emser Depesche		
Zur Genese des Deutsch-Französischen		
Krieges 1870/71	44	
TITELBILD		
Jean-Luc Manz		
o. T. (Lithographie)	48	
SACHBUCH		
Georg Wyler		
Geschichte des Kantons Zürich	49	
AGENDA		51
SPLITTER	28, 33, 43, 50	
IMPRESSUM, VORSCHAU	52	

1945

Gedenkjahre werden von Massenmedien und Verlagen dankbar aufgenommen, um Berge von Artikeln, Sonderseiten und neuen Büchern zu produzieren. Bekanntes wird noch einmal zusammengetragen, geeignet, als Fiktion den kleinen Schauer zu erzeugen.

Unser Geschichtsbewusstsein ist auf Verklärung des Vergangenen, Selbstberuhigung und Mythologisierung und auf die Produktion von Geschichten angelegt. Spätestens 1945 war es nicht mehr möglich, die Bruchstücke des historischen Wissens «zum System, zu einem vernunftgemäss zusammenhängenden Ganzen zu ordnen», wie Schiller dies noch 1789 in seiner Jenenser Antrittsvorlesung «Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?» fordern konnte. Nicht Bruchstücke, sondern Brüche blieben nach der Katastrophe: die Sprache etwa, in der zwölf Jahre lang gelogen und millionenfach getötet wurde. In der Sprache der Henker mussten die Überlebenden Zeugnis der Verbrechen ablegen. In ihr überlebte auch gegen alle Widerstände ein Teil deutschen, kulturellen Erbes im Zürcher Schauspielhaus.

In welcher Form ist das Grauen heute, da die Zahl der Zeugen immer kleiner wird, noch darstellbar? Eine für Juden existentielle Frage, wie die Kritik Claude Lanzmanns an Steven Spielbergs Film «Schindlers List» zeigt. Lanzmann, der für seinen Film «Shoah» Überlebende der KZ gebeten hatte, Zeugnis abzulegen, um die eine Wahrheit ans Licht zu bringen, ist der Auffassung, dass es hier keine Wahrheit der Kunst geben könne.

Darstellen heisst banalisieren, den Verbrechen den Schrecken, den Leiden das Einzigartige, Individuelle nehmen. Schweigen heisst, die Erinnerung gefährden, ungewollt den Tilgern der Spuren zur Hand gehen, die ihr Werk in den KZs schon während des Krieges begannen, mit grosser Sorgfalt und unauffällig. Ein Dilemma, das grausamer nicht sein könnte, über das zu reden aber eine Form der Darstellung ist.

MICHAEL WIRTH